

Ökolandbau

– Schutz für die Umwelt



Fruchtbarer Boden

ist die Grundlage für gesunde Nahrungsmittelproduktion im ökologischen Landbau.

Ein belebter Boden bietet Schutz vor Erosion und ist Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen.

Wussten Sie, daß in einer Handvoll fruchtbarer Erde

- 100 Insekten
 - 110 Gliederwürmer
 - 250 Springschwänze
 - 250 000 Fadenwürmer
 - 7 500 000 Protozoen
 - 12 500 000 Algen
 - 100 000 000 Pilze und
 - 125 000 000 Bakterien
- enthalten sind?



Artenvielfalt

auf ökologisch bewirtschafteten Wiesen und Äckern kann sich sehen lassen. 27 verschiedene Pflanzenarten wachsen im Durchschnitt auf den Ökowieden, während es nur 22 auf konventionellem Grünland sind. Von einer Pflanzenart hängen rund 12 Kleintiere ab, die sich von den Sprossen oder Blüten dieser Pflanze ernähren. Und auch auf den Ackerflächen sind die Unterschiede deutlich. Vergleichsuntersuchungen auf über 1200 Ackerflächen zeigen: die Artenvielfalt auf den Ökoäckern ist bis zu dreimal höher.

Bienen, Marienkäfer und Schwebfliegen, allesamt Nützlinge für die Landwirtschaft, sind auf Bioäckern häufiger zu finden.



Der **Bund Naturschutz** fördert den ökologischen Landbau mit seiner Öffentlichkeitsarbeit und durch politische Lobbyarbeit, denn dadurch können Lebensmittel im Einklang mit der Natur erzeugt werden. Boden, Wasser und Luft werden sauber gehalten und die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhalten.



Sauberes Trinkwasser

ist das Ergebnis, wenn Landwirte ihre Wiesen und Äcker auf ökologischen Landbau umstellen. Der Verzicht auf leichtlösliche Stickstoffmineraldünger, die sparsame Anwendung organischer Düngemittel und die vollständige Abkehr von Pflanzen- und Insektengiften sind angewandter Trinkwasserschutz durch ökologischen Landbau.



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**